

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

**Zuschuss an das Schülerfriedensbüro
Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Be- schlussempfehlung	Handzeichen
Jugendgemeinderat	21.11.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Jugendhilfeausschuss	29.11.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Sozialausschuss	04.12.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Jugendgemeinderat und Jugendhilfeausschuss empfehlen dem Sozialausschuss, der Auszahlung eines Zuschusses in Höhe von 10.000 € an das Schülerfriedensbüro zuzustimmen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Kostenschätzung
A 2	Antrag des Schülerfriedensbüros

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Die finanzielle Unterstützung des Schülerfriedensbüros würde die Arbeit der Jugendlichen wesentlich voranbringen.
QU 3	+	Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Die Unterstützung des Schülerfriedensbüros ermöglicht auch weiterhin das ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)



II. Begründung:

Das Schüler- Friedensbüro Heidelberg ist bereits seit längerer Zeit auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für seine Tätigkeiten im Bereich der Aktion Völkerrecht, der Heidelberger Youthbank und der sonstigen Aktivitäten der Organisation.

Amt 40 hat nun die Räume der ehemaligen Hausmeisterwohnung in der Außenstelle des Kurfürst-Friedrich-Gymnasiums in der Luisenstraße angeboten (ca. 200 qm). Allerdings sind die Räume stark sanierungsbedürftig. Laut beigefügter Kostenschätzung sind Maßnahmen im Umfang von rund 26.500.- € notwendig, bevor eine Nutzung der Räumlichkeiten erfolgen kann (Anlage 1). Amt 40 hat sich bereit erklärt, die zusätzlich notwendigen Brandschutzmaßnahmen zu übernehmen.

Einen Großteil der Renovierungsarbeiten können die Jugendlichen in Eigenarbeit leisten. Zusammen mit Sponsormitteln, die die Jugendlichen eingeworben haben, reduziert sich der vorhandene Fehlbetrag so auf knapp 10.000.- €

Da dem Schülerfriedensbüro keine eigenen Finanzmittel zur Verfügung stehen, hat es den Antrag gestellt, den im Haushalt des Kinder- und Jugendamtes für 2007 bereitgestellten Mietkostenzuschuss in Höhe von 10.000 € hierfür verwenden zu dürfen (Anlage 2). Für die Zeit der Renovierungsarbeiten – maximal bis zum Jahresende – würde die Stadt die Zahlung von Mietkosten aussetzen.

Ab dem Jahr 2008 wird ein regulärer Mietvertrag abgeschlossen. Für die dann entstehenden Mietkosten ist im Haushalt des Amtes 51 wieder ein Zuschuss in Höhe von 10.000 € vorgesehen.

Da das Schülerfriedensbüro voraussichtlich nicht alle Räume benötigen wird, ist mit dem Schulverwaltungsamt und dem Kinder- und Jugendamt abgesprochen, dass das Schülerfriedensbüro freie Räume an Projektgruppen für Jugendliche untervermieten kann. Hierzu soll sich das Schülerfriedensbüro auch mit dem Heidelberger Jugendgemeinderat in Verbindung setzen. Wenn aus einer solchen Untervermietung Mieteinnahmen entstehen, kann der städtische Mietkostenzuschuss entsprechend verringert werden.

gez.
Dr. Joachim Gerner